

# Drucke mit Schieferplatten aus der Heimat

Künstlerin Bruni Heym aus Hennweiler stellt auf Mallorca abstrakte Kunstwerke her / Erinnerungen an Kindheit

Von  
Anna Mettler

**HENNWEILER/MALLORCA** Um kreativ tätig zu werden, ist es nicht unbedingt notwendig, auf exotische Materialien zurückzugreifen. Dass die richtigen Utensilien praktisch vor der Haustür liegen, beweist die aus Hennweiler stammende Künstlerin Bruni Heym mit ihren Schieferdrucken.

Heym, die seit ihrer Hochzeit mit einem Mallorquiner im Jahr 1977 auf der Sonneninsel im Mittelmeer lebt, arbeitet schon seit einigen Jahren mit dem heimischen Material und stellt damit abstrakte Kunstwerke her. „Die Leute vom

Fach haben mir immer davon abgeraten, da Schiefer ein sehr brüchiges Material sei und aus diesem Grund nicht dem Druck einer Druckerpresse standhalten würde“, erklärt Heym ihre anfänglichen Bedenken.

Die Künstlerin wollte dennoch ihre eigenen Erfahrungen machen und erwarb bei einem Aufenthalt in der alten Heimat kurzerhand Schieferplatten, die sie mit nach Mallorca nahm, um dort die ersten Drucke herzustellen. „Meine Anfangsidee war, die verschiedenen natürlichen Maserungen, die der Schiefer aufweist und sogar fossile Versteinerungen mit dem Druck widerzuspie-



Foto: privat

Bruni Heym

geln“, macht Heym ihre Motivation deutlich.

Was die Wahl-Mallorquinerin mit dem Schiefer verbindet, sind vor allem Erinnerungen an ihre Kindheit im Hunsrück:

„Mein Vater ging mit meinem Bruder und mir am Wochenende regelmäßig in den Wald. Er erzählte uns Geschichten, dabei zeigte er uns auch die leer stehenden Schieferstollen. Dort suchten wir dann nach Versteinerungen im Schiefer und fanden sehr oft Abbildungen von Farnen oder Muscheln, die Millionen Jahre alt waren.“

Gerade die Brüchigkeit dieses für Kunstwerke ungewöhnlichen Materials fasziniert Heym, die darin ein Sinnbild für die Vergänglichkeit allen Lebens sieht. „Brüchigkeit ist Vergänglichkeit, genau wie im Leben. Wir sind alle den ständigen Eindrücken und Belastungen unserer Umwelt ausge-

setzt. Diese hinterlassen ihre Spuren in den Falten“, sagte Bruni Heym.

Neben Schieferplatten verwendet sie aber auch Platten aus Zink für die klassischen Radierungen und beschäftigt sich mit großformatiger Malerei. Die Künstlerin fühlt sich generell mehr zur abstrakten Kunst hingezogen, da man in dieser größere künstlerische Freiheit besitze: „Für mich bietet sie die Möglichkeit, viel mehr meiner Gedanken auszudrücken, als die gegenständliche Malerei. Diese empfinde ich nämlich als begrenzt.“ Zurzeit arbeitet Heym an mehreren Projekten. Vor kurzem wurde sie etwa zu einer Ausstellung nach Shanghai eingeladen. +